

Für Sie spielen...

Ensemble ad-petram

Das Ensemble ad-petram stellt sich aus Sänger:innen und Instrumentalist:innen zusammen, die sich vornehmlich der Pflege geistlicher Musik des 17. und 18. Jahrhunderts widmen. Durch die Verbindung zum Benediktinerkloster Mariastein ist es eine erklärte Aufgabe des Ensembles, auch jene Werke neu zu entdecken, die in klösterlichem Kontext entstanden sind, und heute oft noch vergessen in Bibliotheken und Archiven schlummern. Durch die Jahrhunderte haben die musikalischen Kräfte der Klöster einen unschätzbaren und kaum zu überblickenden Reichtum an musikalischen

Formen geschaffen. Diesen kulturellen Schatz zu pflegen und (wieder-)erlebbar zu machen, hat sich das Ensemble ad-petram zur Aufgabe gemacht. Durch Neueditionen unbekannter Werke und exemplarische Erstaufführungen in moderner Zeit wird jedes Konzert zu einem einzigartigen Erlebnis mit grosser Vorbildwirkung.

Alle Musiker:innen und Sänger:innen haben sich in ihrer Ausbildung an der renommierten Schola Cantorum Basiliensis oder anderen internationalen Hochschulen auf historische Aufführungspraxis spezialisiert und sind heute Mitglieder bedeutender und international erfolgreicher Ensembles für Alte Musik. Sie spielen auf originalen Instrumenten der Zeit oder Nachbauten in historischer Bauweise. Durch ein Zusammenspiel von Repertoire, Raum und Spielweise wird so eine besonders stimmige Atmosphäre und ein möglichst authentisches Klangerlebnis erreicht. Der Name ad-petram spielt dabei auf den lateinischen Namen des Klosters Mariastein, Monasterium Beinwilense ad petram Beatae Mariae Virginis, an.



Nächstes Konzert: Sonntag, 20. November 2022, 16 Uhr

Mondenglanz: Werke von Joachim Raff (1822–1882) zum 200. Geburtstag

Basler Madrigalisten | Raphael Immoos, Leitung

Ticket: Fr. 35.–, Schüler/innen, Student/innen Fr. 15.– | www.eventfrog.ch/Abendkasse

SULGER-STIFTUNG

Irma Merk Stiftung

L.+Th. La Roche-Stiftung

URSULA WIRZ-STIFTUNG

Rudolf und Lina
Wirz-Stiftung

kultur
Literaturfonds Kanton Solothurn
SWISSLOS

BASEL
LANDSCHAFT
SWISSLOS



Benediktinerkloster
Mariastein

Benediktinerkloster Mariastein • CH-4115 Mariastein
Tel. +41 (0)61 735 11 11 • info@kloster-mariastein.ch • www.kloster-mariastein.ch

Tod und Leben

Sonntag, 30. Oktober

Konzert: 16 Uhr | Konzerteinführung: 15 Uhr

Mariasteiner Konzerte

In der Basilika

Werke von Marc-Antoine Charpentier und Johann Sebastian Bach
Ensemble ad-petram | Christoph Anzböck, Leitung

Tickets: Fr. 30.–, Schüler/innen, Student/innen Fr. 15.–
www.eventfrog.ch und Abendkasse



Benediktinerkloster
Mariastein



Detailprogramm

Marc-Antoine Charpentier De profundis H. 7
(1643–1704) Prose des morts H. 12

Johann Sebastian Bach Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit
(1685–1750) BWV 106 («Actus tragicus»)

«Verborgene Perlen»

Die geistlichen Werke Marc-Antoine Charpentiers zählen immer noch zu den etwas verborgenen Perlen der Musik des 17. Jahrhunderts. «De profundis» – «Aus der Tiefe», eine Vertonung des 130. Psalmes, ist ein verzweifelter Aufschrei des Menschen im Anlitz der eigenen Vergänglichkeit, erschreckend aktuell in der gegenwärtigen Situation der Konfrontation mit Krieg und unfassbarem menschlichen Leid in Europa. Die «Prose des morts», ein Teil der alten Trauerliturgie, ist eine grosse Komposition für acht Singstimmen und Instrumente, die den Blick weit über die Gegenwart hinaus auf das Ende der Zeiten richtet.

Kontrastierend steht dieser Trauermusik französischer Provenienz ein Meisterwerk im alten protestantischen Stil gegenüber. Johann Se-

bastian Bachs Trauerkantate «Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit» BWV 106, auch bekannt unter dem Namen «Actus tragicus», ist ein frühes Werk des Meisters und gehört zu seinen berührendsten, auch in der Romantik am höchsten geschätzten Stücken. Albert Schweitzer bekannte gar, er würde «zweihundert Bach-Kantaten hergeben für hundert in der Art des Actus tragicus». Die intime Besetzung aus zwei Blockflöten, Gamben und Continuo schafft einen wunderbaren Rahmen für die expressiven Solo- und Ensembleeinsätze der Singstimmen. Die biblischen Texte um das Thema Tod ziehen die Zuhörer und Zuhörerinnen unweigerlich in einen Sog der Reflexion bis zum Grund der eigenen Existenz – und darüber hinaus.

Besetzung – Ensemble ad·petram

Sopran: Jessica Jans, Stephanie Pfeffer

Alt: Jan Börner, Lisa Lüthi

Tenor: Andrés Montilla Acurero, Jakob Pilgram

Bass: Lisandro Abadie, Álvaro Etcheverry

Violine: Katharina Heutjer, Eva Saladin

Viola: Christoph Riedo, Sarah Giger

Violoncello: Jonathan Pešek, Sophie Lamberbourg

Viola da Gamba: Amélie Chemin, Christoph Prendl

Kontrabass: Fred Uhlig

Theorbe: Maria Ferré

Blockflöte: Tabea Schwartz, Lea Sobbe

Orgel: Josef Laming

Leitung: Christoph Anzböck